

Anke Kramer

Annette von Droste-Hülshoff-Forschungsstelle in der LWL-Literaturkommission, Münster

Auf dem Lyrikweg mit Annette von Droste-Hülshoff

*CultureNature Literacy im Outdoor-Museum
Droste-Landschaft : Lyrikweg bei Münster*

Diese Lernsequenz lädt zu einer Wanderung auf dem Themenweg Droste-Landschaft : Lyrikweg ein, der die Burg Hülshoff mit dem Rüschaus bei Münster verbindet. Auf der Burg Hülshoff wurde die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff geboren; das Rüschaus war ihr wesentlicher Lebens- und Schreibort im Erwachsenenalter. Der Lyrikweg wurde von Burg Hülshoff – Center for Literature in Kooperation mit der Droste-Forschungsstelle der LWL-Literaturkommission als interaktiver, multimedialer Themenweg entwickelt und 2021 eröffnet. Auf insgesamt sieben Kilometern und an zwanzig thematisch ausgerichteten Stationen lernen die Besucher*innen Grundlegendes über die Verwobenheit von Natur und Kultur im historischen Wandel.

Annette von Droste-Hülshoff, Gedichte, Lyrik, Landschaft, Ökologie

Thema:

Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) war die bedeutendste deutschsprachige Dichterin des 19. Jahrhunderts. Sie wurde auf der Burg Hülshoff im Münsterland geboren und verbrachte hier ihre Kindheit und Jugend. Als ihr Vater 1826 starb, zog die Mutter mit den beiden Töchtern ins vier Kilometer entfernte Rüschaus. Es wurde 1749 von dem berühmten Münsteraner Barockarchitekten Conrad Schlaun erbaut und ist eine einzigartige Kombination aus adligem Landsitz und Bauernhaus. Annette von Droste-Hülshoff bewohnte dort drei Kämmerchen, in denen sie später auch noch ihre alte Amme aufnahm. Ihre Zimmer grenzten an den Kuhstall, und sie konnte durch die dünne Wand die Kühe hören. Hier war Droste sehr produktiv. Werke wie *Die Judenbuche* oder *Bei uns zulande auf dem Lande* und zahlreiche bedeutende Gedichte sind im Rüschaus entstanden.

Seit ihrem Umzug ins Rüschaus legte Annette von Droste-Hülshoff den Weg zur Burg Hülshoff unzählige Male zurück, bei (fast) jedem Wetter, meistens zu Fuß, manchmal in der Kutsche. Denn in der Burg wohnte jetzt ihr Bruder Werner, der mit seiner Frau Caroline dreizehn Kinder

hatte. Droste wurde als unverheiratete Familienangehörige häufig zu Pflegediensten im Wochenbett oder bei Krankheit, zur Kinderbetreuung und zum Unterricht gerufen. So schreibt sie ihrem Freund Levin Schücking im Oktober 1842 aus dem Rüschaus:

Wie es mir geht? jetzt schon gut, ich habe mich wieder ins Clima eingeübt, qualifizire mich täglich mehr zur Schnellläuferinn, gehe ganz bequem in einem Tage nach Hülshoff oder Münster und zurück und setze Alle außer Athem die Schritt mit mir halten müssen. (Droste 1993, 371)

Der Weg, den die Dichterin damals ging, wurde von der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung in Kooperation mit der Droste-Forschungsstelle der LWL-Literaturkommission und mit Förderung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) als interaktiver Erlebniswanderweg entwickelt und 2021 eröffnet. Ausgehend von Drostes Texten macht er den Wandel von Literatur, Natur und Alltagskultur an zwanzig Informationsstationen erlebbar. Die Stationen des Lyrikwegs verbinden Droste-Texte, Gegenwartsliteratur, Kunst, Musik und historisches, geographisches und biologisches Wissen (s. Abbildung 1).



Abbildung 1: Lyrikweg (Station „Stimmen lauschen: Vogelkabinett“). Foto: Alexandra Schwind.

Die Forschung der letzten Jahre hat gezeigt, dass Annette von Droste-Hülshoff zu den Vorreiter*innen der ökologischen Literatur in der deutschsprachigen Literaturgeschichte gehört (vgl. Thums 2019/2020; Detering 2020; Detering 2021; Kramer 2021). Ihre Texte zeugen von einem präzisen, wissenschaftlich geschulten Blick auf die Natur. Sie registrieren die Wechselwirkungen der Pflanzen, Tiere, Steine, des Wassers, des Wetters, der örtlichen Geister

(auch sie gehören dazu, vgl. Kramer 2023b) und der Menschen inklusive ihrer dichterischen Produktion. Auf diese Weise zeichnen Drostes Texte ein Bild der bahnbrechenden Veränderungen der Landschaften, der Ökosysteme und der menschlichen Auffassungen der Natur, die sich während ihrer Lebenszeit durch beginnende Industrialisierung und die Entstehung der Naturwissenschaften vollzogen haben. Sie geben dadurch auch heutigen Leser*innen einen Einblick in die fundamentalen Veränderungen seit der Droste-Zeit.



Abbildung 2: Lyrikweg-Wanderzeichen. Copyright: Burg Hülshoff – Center for Literature / Kruse & Müller.

Die Stationen des Lyrikwegs rücken Texte Annette von Droste-Hülshoffs in den Mittelpunkt, die in besonderer Weise die Verflechtungen von Natur und Kultur, Menschlichem und Nichtmenschlichem, Belebtem und Unbelebtem erfahrbar machen. Dazu gehören die Gedichte *Der Haidemann*, *Die Taxuswand*, *Der Weiher*, *An ****, *Abschied von der Jugend*, *Grüße*, *Die Lerche*, *Die todte Lerche*, *Die Mergelgrube*, *Der Knabe im Moor*, *Das alte Schloß*, *An einem Tag wo feucht der Wind*, die Prosastücke *Ledwina* und *Bei uns zu Lande auf dem Lande* (in Auszügen) und einige Briefpassagen.

Didaktische Umsetzung

WER ist die Zielgruppe? WER sind mögliche Kooperationspartner?

Diese Lerneinheit eignet sich für Schüler*innen der Sekundarstufen I und II, Studierende im Bachelor- und Masterstudium Literaturwissenschaft und für die Erwachsenenbildung.

Kooperationspartnerin ist Burg Hülshoff – Center for Literature der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung.

WARUM ist dieses Thema relevant für CultureNature Literacy? WOHIN geht es?

Der Lyrikweg führt durch Gelände, das heute großteils von hochindustrialisierter Landwirtschaft geprägt ist. Seine Stationen und das Material in der Lyrikweg-App rufen die

Erinnerung an einen vorindustriellen Zustand wach, den Annette von Droste-Hülshoff in ihren Texten vielfach beschreibt und dessen Fragilität und allmähliches Verschwinden sie registriert. Der Kontrast zwischen der heutigen Monokultur und den damaligen kleinräumigen, von Hecken, Wäldchen und Weihern übersäten Feldern und Heiden, auf denen zum Teil noch Allmende-Wirtschaft betrieben wurde, ist frappierend. Erschütternd ist auch der Rückgang des Artenreichtums etwa bei Vögeln und Insekten, der in seinem Ausmaß durch Annette von Droste-Hülshoffs eindrückliche Schilderungen des damals bereits im Verschwinden begriffenen Zustands deutlich wird:

[D]ann kamen meine klaren, stillen Weiher mit den gelben Wasserlilien, meine Schwärme von Libellen, die wie glänzende Zäpfchen sich überall anhängen, meine blauen, goldenen, getigerten Schmetterlinge, welche bei jedem Hufschlag ein flatterndes Menuet veranstalteten. (HKA V, 126)

Diese Lernsequenz eignet sich zur Erarbeitung folgender im *GreenComp* (Bianchi, Pisiotis & Cabrera 2022) beschriebener Kompetenzen im Hinblick auf Lernen für ökologische Nachhaltigkeit:

- Kompetenz 1.1. „Über persönliche Werte nachdenken; ermitteln und erläutern, wie sich Werte je nach Mensch und Zeit unterscheiden, und gleichzeitig kritisch bewerten, wie sie mit Nachhaltigkeitswerten im Einklang stehen“: Hierzu gehört auch die historische Perspektive. Wie haben sich die Interaktionen von Menschen mit der übrigen Natur seit der Zeit Annette von Droste-Hülshoffs verändert? Welche Folgen hatten diese Veränderungen für die Lebensbedingungen der beteiligten Menschen, Tiere und Pflanzen? Welche Lehren, Warnungen und Handlungsanweisungen sind daraus für die Gegenwart und Zukunft abzuleiten?
- Kompetenz 1.3. „Anerkennen, dass die Menschen ein Teil der Natur sind; und die Bedürfnisse und Rechte anderer Arten und der Natur selbst achten, um gesunde und widerstandsfähige Ökosysteme wiederherzustellen und zu regenerieren“: Ähnlichkeiten in den Bedürfnissen aller Lebewesen wahrnehmen und zum Handeln für den Erhalt dieser Ressource motivieren.
- Kompetenz 2.1. „Nachhaltigkeitsprobleme von allen Seiten betrachten; Zeit, Raum und Kontext berücksichtigen, um zu verstehen, wie Elemente innerhalb von Systemen und zwischen Systemen interagieren“: Annette von Droste-Hülshoffs Texte vermitteln eine ästhetische Erfahrung eines historischen, vorindustriellen Zustands bestimmter Ökosysteme. Dadurch laden sie zur Historisierung und Kontextualisierung in der Beobachtung von Systemen ein.

WANN, in welchem Zeitraum findet das statt?

Eine Wanderung entlang des Lyrikwegs mit kurzem Verweilen an den Stationen dauert etwa zwei Stunden. Für die Besichtigung des Rüschauses ist eine Stunde, für die Besichtigung des Museums der Burg Hülshoff 1,5 Stunden anzusetzen.

Die hier vorgeschlagene Lernsequenz umfasst elf Doppelstunden à 90 Minuten und eine halbtägige Exkursion zum Lyrikweg zum Abschluss.

WIE ist vorzugehen?

Einführende Lerneinheit (Doppelstunde, 90min):

Schritt 1: Die Lehrkraft stellt Annette von Droste-Hülshoff, ihre beiden wichtigen Lebensorte Burg Hülshoff und Rüschaus sowie das Themenwegprojekt Droste-Landschaft : Lyrikweg vor. Auf der Basis der beiden Artikel Detering (2021) und Kramer (2021) aus dem *Wanderbuch* gibt sie einen kurzen Einblick in Drostes ökologisches Schreiben.

Schritt 2: Die Teilnehmer*innen lesen gemeinsam das Gedicht *Der Knabe im Moor*, das eventuell bereits aus dem Deutschunterricht der Sekundarstufe I bekannt ist (Kopien aus dem *Wanderbuch*, mit Worterklärungen). In einer Gesprächsrunde äußern die Teilnehmer*innen der Reihe nach ihre Eindrücke und legen dabei den Fokus besonders auf die Verflechtungen menschlicher und nichtmenschlicher Akteure.

Schritt 3: An die Teilnehmer*innen werden zehn der Droste-Gedichte ausgeteilt, die an Stationen des Lyrikwegs vorgestellt werden (Kopien der Gedichte mit Worterklärungen z. B. aus dem *Wanderbuch*). Zu jedem Gedicht werden Expert*innengruppen von zwei bis drei Teilnehmer*innen gebildet. Die Exper*innengruppen werden gebeten, eine zehnminütige Präsentation zu dem jeweiligen Gedicht zu erstellen, die den Text in den Kontext der Verflechtungen von Kultur und Natur, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit und/oder ökologischer Beziehungen stellt. Basis dafür sind neben der Lyrikweg-App die Artikel und weiteren Texte im *Wanderbuch*, die Artikel zu den einzelnen Gedichten im *Droste-Handbuch* sowie der Artikel [CNL & Plant Studies](#). Dieses Material wird digital auf einer Lernplattform zur Verfügung gestellt. Außerdem erstellen die Exper*innen eine etwa fünfminütige Präsentation zu der Lyrikweg-Station, zu der ihr Gedicht gehört, auf der Basis des Materials in der App sowie ggf. des *Droste-Handbuchs* (vgl. Blasberg & Grywatsch, 2018).

Schritt 4: Die Teilnehmer*innen laden die Lyrikweg-App herunter und machen sich mit dem Gebrauch vertraut.

Vertiefende Lerneinheiten (Zehn Doppelstunden à 90min):

In diesen Lerneinheiten werden nacheinander alle zehn Droste-Gedichte gemeinsam erarbeitet.

Schritt 5: Das von allen in der Vorbereitung gründlich und mehrfach gelesene Gedicht wird gemeinsam laut gelesen. Ggf. lesen verschiedene Teilnehmer*innen unterschiedliche Stimmen bzw. jeweils eine Strophe. Auch ein gemeinsames Hören der Gedichtversion in der Droste-Audiothek oder der gesprochenen Version aus der Lyrikweg-App ist möglich.

Schritt 6: In einem literarischen Gespräch äußern alle Teilnehmer*innen der Reihe nach ihre Gedanken und benennen Stellen, die sie nicht verstehen.

Schritt 7: Die Expert*innengruppen zu dem jeweiligen Gedicht geben einen ca. zehnminütigen Input mit Fokus auf Drostes Erkundung ökologischer Zusammenhänge (auf der Basis des

Materials der App, des Lyrikweg-Wanderbuchs sowie zur allgemeinen Information über Drostes Gedichte das Droste-Handbuch von Blasberg und Grywatsch (2018)).

Schritt 8: Es folgt ein gemeinsames *Close Reading* einzelner Gedichtpassagen im Licht der von den Expert*innen vorgestellten Aspekte, ggf. mit zusätzlichen Impulsen durch die Leitung auf der Basis der Artikel im Droste-Handbuch (Blasberg & Grywatsch 2018), im *Wanderbuch*, im *CultureNature Literacy Manual* (vgl. CNL & Plant Studies) sowie bei Borgards (2018).

Exkursion zum Lyrikweg

Schritt 9: Planung der Exkursion: Alle Teilnehmer*innen benötigen ein Gerät, auf dem sie die Lyrikweg-App verwenden können, und ggf. Kopfhörer. Dazu Wasserflaschen, Regen- und Sonnenschutz, ggf. Picknick, einen Notizblock und einen Stift. Wanderkarten stehen kostenlos auf der Lyrikweg-Webseite zum Download bereit.

Schritt 10: Anfahrt zum Rüschaus.

Schritt 11: Ggf. Führung durch das Rüschaus.

Schritt 12: Wanderung über den Lyrikweg zur Burg Hülshoff. An den Stationen halten die Expert*innen eine fünfminütige Präsentation und fordern ggf. die Gruppe zum Hören bestimmter Inhalte in der App auf. An zwei oder drei Stationen kann eines der besprochenen Gedichte im Licht der durchwanderten Landschaft neu gelesen werden. Wie verändert sich der Blick auf das Gedicht, wenn die Orte durchwandert werden, die an der Entstehung des Gedichts einen Anteil haben – sei es, weil sie Teil des räumlichen Entstehungszusammenhangs waren, sei es, weil das Gedicht inhaltlich auf diese Orte oder auf dort vorhandene Gegenstände Bezug nimmt? So verweisen *Der Haidemann*, *Der Weiher*, *Die Lerche* und *Bei uns zu Lande auf dem Lande* auf die Ökosysteme der Heiden, die zu Drostes Zeiten noch um Hülshoff und Rüschaus lagen; *An einem Tag wo feucht der Wind* verweist auf die Orangerie beim Rüschaus, *Grüße* auf die Burg Hülshoff, *Die Mergelgrube* und *Der Knabe im Moor* auf geologische Formationen in der näheren Umgebung.

Schritt 13: Ankunft bei der Burg Hülshoff verbunden mit Picknick oder Einkehr. Besichtigung des Museums der Burg Hülshoff: Die ehemaligen Wohnräume der Familie Droste-Hülshoff können besichtigt werden, in der Ahnengalerie sind Portraits Drostes und ihrer Familienmitglieder zu sehen. Das Center for Literature veranstaltet in den Räumen der Burg wechselnde Ausstellungen und Performances. Auf dem Droste-Pad, der Vermittlungsplattform der Burg Hülshoff – Center for Literature, findet sich weiteres Material, etwa ein *Exit Game* rund um Burg Hülshoff und das Rüschaus (<https://droste-pad.de/>).

WOMIT wird gearbeitet?

Auf der Webseite des Lyrikwegs steht vielfältiges Material im Open Access zur Verfügung, um die Lyrikweg-Erfahrung vorzubereiten und zu begleiten (<https://www.lyrikweg.net/>): Eine interaktive Wanderkarte und die Lyrikweg-App als interaktiver Tour-Guide mit reichhaltigem audiovisuellen Material (zum kostenfreien Download). Sie bietet neben einer Audiodeskription

des Weges für jede der zwanzig Stationen Informationstexte und literarische Texte Annette von Droste-Hülshoffs zum Lesen und Anhören. Für die zehn größeren Stationen stellt die App außerdem Texte von Gegenwartsautor*innen, Musik- und Hörstücke von Gegenwartskünstler*innen, Bilder und Interviews bereit, die das Thema der jeweiligen Station vertiefen.

Um die Lyrikweg-App zu benutzen, benötigt jede*r Teilnehmer*in zusätzlich ein Smartphone oder Tablet und ggf. Kopfhörer.

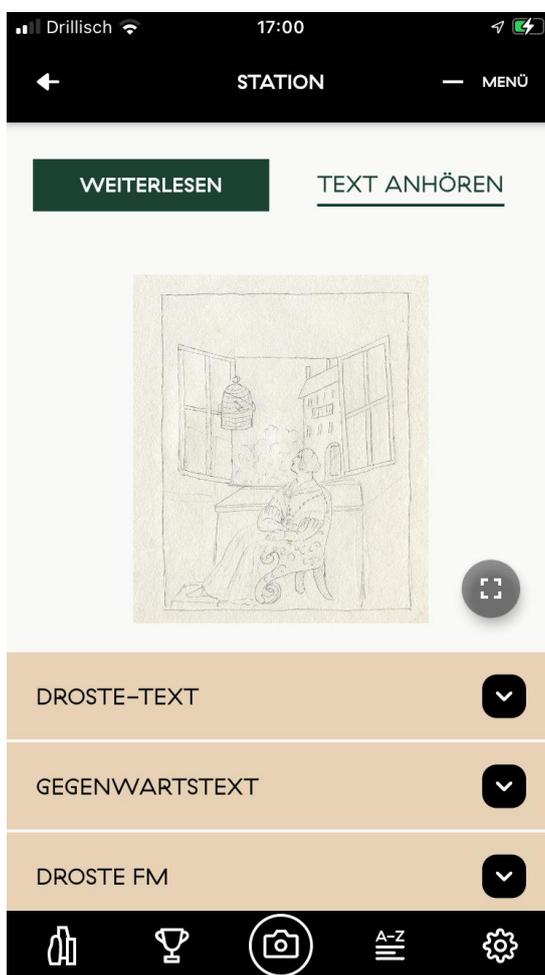


Abbildung 3: Lyrikweg-App (Station: „Stimmen lauschen: Vogelkabinett“). Copyright: Burg Hülshoff – Center for Literature.

Ergänzt wird die Lyrikweg-App durch das *Wanderbuch*, eine Publikation mit weiterem Text- und Bildmaterial zum Lyrikweg, durch ein Sammelheft für Stempel, die an jeder der zehn großen Stationen versteckt sind, und durch ein Wörterbuch mit Worterklärungen zu Droste-Texten.

Das *Wanderbuch Droste-Landschaft : Lyrikweg* kann über den Shop der Burg Hülshoff bezogen werden, es enthält Droste-Texte, literarische Texte von Gegenwartsautor*innen, Bilder sowie Essays zu den Themen des Lyrikwegs.

Die Gedichte Annette von Droste-Hülshoffs in der Version der Erstdrucke, mit Vorlesefunktion, Worterklärungen und Links zu den digitalisierten Erstdrucken sowie weitere Informationen zu Annette von Droste-Hülshoff sind auf dem Droste-Portal zu finden: www.droste-portal.lwl.org

Im digital verfügbaren *Handbuch Annette von Droste-Hülshoff* (Blasberg & Grywatsch 2018) finden sich Artikel zu den einzelnen Droste-Texten sowie zum biographischen Hintergrund und zu Drostes Schreibweisen der Natur (vgl. Borgards 2018). Sie können auf einer Lernplattform zur Verfügung gestellt werden.

Ebenfalls digital verfügbar ist das Handbuch *CultureNature Literacy*. Spezifische Hinweise zum Thema Wasser bei Droste finden sich im Artikel [CNL & Blue Humanities](#).

Auf dem Droste-Pad, der Vermittlungsplattform der Burg Hülshoff – Center for Literature, findet sich weiteres Material, u.a. ein Exit Game rund um Burg Hülshoff und das Rüschaus (<https://droste-pad.de/>).

WO findet das Lernszenarium statt?

Der Lyrikweg führt von der Burg Hülshoff bei Havixbeck zum Rüschaus bei Münster. Er kann von beiden Richtungen begangen werden. In diesem Lernszenarium wird vorgeschlagen, beim Rüschaus zu starten und zur Burg zu gehen – denn dort gibt es ein Restaurant im Burghof bzw. Keller der Burg, und der ausgedehnte Park lädt zum Picknicken ein. Die umgekehrte Richtung ist ebenfalls möglich. Nahe beim Rüschaus befindet sich die Gaststätte Hüerländer.

Literatur | Literature

Primärliteratur

Droste-Hülshof[f], Annette von (1844). *Gedichte*. Cotta.

Droste-Hülshoff, Annette von (1993). *Historisch-Kritische Ausgabe. Werke – Briefwechsel*. Hrsg. von Winfried Woesler. Bd IX: Briefe 1839 – 1842. Bearb. von Walter Gödden und Ilse-Marie Barth. Niemeyer.

Sekundärliteratur

Albrecht, Jörg; Ehlert, Claudia; Grywatsch, Jochen & Heiß, Farah (Hrsg.) (2021). *Droste-Landschaft : Lyrikweg. Wanderbuch*. Burg Hülshoff – Center for Literature.

Bianchi, Guia; Pisiotis, Ulrike & Cabrera, Marcelino (2022). *GreenComp. Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Hrsg. von Yves Punie & Margherita Bacigalupo, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. DOI: 10.2760/13286

Blasberg, Cornelia & Grywatsch, Jochen (Hrsg.) (2018). *Annette von Droste-Hülshoff. Handbuch*. De Gruyter.

Borgards, Roland (2018). Art. Natur. In Cornelia Blasberg & Jochen Grywatsch (Hrsg.). *Annette von Droste-Hülshoff. Handbuch*. De Gruyter, 649–658.

Detering, Heinrich (2020). *Holzfrevel und Heilsverlust. Die ökologische Dichtung der Annette von Droste-Hülshoff*. Wallstein.

Detering, Heinrich (2021): Die ökologische Dichtung der Annette von Droste-Hülshoff. In Albrecht, Jörg; Ehlert, Claudia; Grywatsch, Jochen & Heiß, Farah (Hrsg.). *Droste-Landschaft : Lyrikweg. Wanderbuch*. Burg Hülshoff – Center for Literature, 57–65.

Kramer, Anke (2021): Flora und Fauna bei Annette von Droste-Hülshoff. In Albrecht, Jörg; Ehlert, Claudia; Grywatsch, Jochen & Heiß, Farah (Hrsg.). *Droste-Landschaft : Lyrikweg. Wanderbuch*. Burg Hülshoff – Center for Literature, 36–45.

Kramer, Anke (2023). Die Geister im Wasser. Interdependenzen von Wasser, Wahrnehmung und Spuk bei Annette von Droste-Hülshoff. In Roland Borgards, Frederike Middelhoff & Barbara Thums (Hrsg.). *Wasser|Landschaften. Ökologien des Fluiden um 1800*. Metzler.

Wanning, Berbeli (2019). IV.5 Literaturdidaktik und Kulturökologie. In Christiane Lütge (Hrsg.). *Grundthemen der Literaturwissenschaft: Literaturdidaktik*. De Gruyter, 430–453. DOI: [10.1515/9783110410709-022](https://doi.org/10.1515/9783110410709-022).

Thums, Barbara (Hrsg.) (2019/2020): Literarische Krisenreflexionen im Zeichen der Ökologie. Mensch-Umwelt-Beziehungen in Annette von Droste-Hülshoffs Dichtung. *Droste-Jahrbuch 13*. Verlag? Seiten?

Gütekriterien

Nachhaltigkeit: Auf dem Lyrikweg wird die Veränderung der Landschaft und insbesondere die Reduktion der Biodiversität seit dem Beginn der Industrialisierung erlebbar.

Inklusion: Der Lyrikweg ist rollstuhlgeeignet. Die Lyrikweg-App bietet zahlreiche Inhalte als Hörversion und auf Englisch. Die Lyrikweg-Stationen sind mit Braille-Schrift ausgestattet. Sämtliche Droste-Gedichte des Lyrikwegs sind in der Droste-Audiothek zu hören und werden dort von Vermittlungstexten in einfacher Sprache begleitet.

Digitalität: Die Lyrikweg-App und die Lyrikweg-Webseite machen die Stationen des Lyrikwegs digital erlebbar. Weiteres digitale Material zu Annette von Droste-Hülshoffs Texten und ihren Lebens- und Schreiborten bieten im Open Access das Droste-Portal sowie das Droste-Pad.

Zielgruppenentsprechung: Das Lernszenarium eignet sich für Schüler:innen der Sekundarstufen I und II, für Studierende und für die Erwachsenenbildung.

SDG: Insbesondere SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion), SDG 14 (Leben unter Wasser) und SDG 15 (Leben an Land)

Autor*innen | Authors

Anke Kramer, Dr.

Anke Kramer ist Leiterin der Droste-Forschungsstelle bei der LWL-Literaturkommission für Westfalen. Sie forscht zur Literatur des 19. Jahrhunderts, insbesondere zu Annette von Droste-Hülshoff, zu Poetologien des Wissens, Environmental Humanities, Plant Studies, Blue Humanities, zu Elementargeistern sowie zu digitaler Literaturvermittlung.

Kontakt: Anke.Kramer@lwl.org

Zitiervorschlag für diesen Beitrag:

Kramer, Anke (2024): Auf dem Lyrikweg mit Annette von Droste-Hülshoff. *CultureNature Literacy* im Outdoor-Museum *Droste-Landschaft : Lyrikweg* bei Münster. In: *CultureNature Literacy für den Unterricht. Next-Practice-Beispiele für Schule und Hochschule*. <https://cnl.ph-noe.ac.at/projektvorhaben/lernszenarien>

Das Projekt *CultureNature Literacy* wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser*innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. | Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

www.ph-noe.ac.at | <https://cnl.ph-noe.ac.at/>